

20 Jahre VDZE!

Liebe Leserinnen und Leser, der VDZE begeht dieses Jahr seinen 20. Geburtstag und hat dieses Ereignis bei seiner jüngsten Jahrestagung – natürlich im Gründungsort Wiesbaden – angemessen gefeiert!

20 Jahre VDZE bedeuten 20 Jahre großes leidenschaftliches Engagement für den Erhalt der Zähne unserer Patientinnen und Patienten. In der Endodontologie stehen viele Kernkompetenzen der Zahnheilkunde im Mittelpunkt: Da werden nicht nur erhebliche Schmerzen beseitigt und Infektionen zur Ausheilung gebracht, da wird auf vielfältige Weise regenerativ gearbeitet und geholfen, Schönheit und Ästhetik zu bewahren. Wir tragen auch viel zur Lebensqualität und zur allgemeinen Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten bei.

Und ja, ich habe kurz innegehalten, als ich das Wort „Leidenschaft“ in die Tastatur tippte, doch nach kurzer Überlegung war und bin ich mir dessen sicher, denn es repräsentiert am besten das, was den VDZE in den letzten 20 Jahren ausgemacht hat und bis zum heutigen Tage ausmacht.

Mich werden alle die gut verstehen, die schon einmal oder gar öfter auf den vielzähligen Veranstaltungen des VDZE anwesend waren. Professionelle und innovative Inhalte jeder Veranstaltung in Kombination mit Kollegialität, Offenheit, freundschaftlichem Miteinander und großer Vertrautheit erzeugen immer wieder eine einzigartige Atmosphäre. Dies erfahren auch neue Kolleginnen und Kollegen im kollegialen Kreis.

Wie sagte auf der 20. Jahrestagung in Wiesbaden ein Kollege: „Beim VDZE trifft man die Netten!“. Und genau so entsteht eine Gemeinschaft, in der man sich wohl und geborgen fühlt; so entsteht Austausch und kommt es zu Gesprächen, die eine/n Jede/n weiterbringen. Die Veranstaltungen des

VDZE sind Gelegenheiten, durch die man sich inspirieren lassen kann und gleichzeitig andere inspiriert. Deshalb und dafür gibt es den VDZE.

Als vor über 20 Jahren die ersten Kolleginnen und Kollegen die erste strukturierte Weiterbildung im Fachbereich Endodontologie in Deutschland bei der APW absolviert hatten, war es klar, dass dies nicht das endgültige Endziel ihrer endodontologischen Ausbildung sein sollte und konnte. Basierend auf schon weiterführenden Erfahrungen einiger Teilnehmender war schnell der Gedanke geboren, die weiteren Schritte gemeinsam zu organisieren. Dazu bedurfte es einer Struktur, mit deren Hilfe der Zugang zu internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Referentinnen und Referenten, Kolleginnen und Kollegen möglich wurde und Kontakte zu Endodontologinnen und Endodontologen geschaffen werden konnten, die schon lange in Systemen arbeiteten, in denen es den „Endo-Spezialisten“ oder die „Endo-Spezialistin“ bereits seit Jahrzehnten gab. Deren Erfahrungen, tiefgreifende Erkenntnisse und ihr Wissen wollten wir aufnehmen und teilen. Eine kleine Gruppe von Kollegen gründete den VDZE, und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Curriculums Endodontologie der APW wurden die ersten Mitglieder.

Wenige Jahre später fand zum ersten Mal das Herzstück des VDZE statt, der VDZE-„Endo Spring Break“, eine familiär-kollegiale hochkarätige Fortbildung auf Mallorca.

Wer noch nicht da war, hat ganz bestimmt etwas verpasst! Die Jahrestagung sowie Thementage, beide ebenfalls stets mit renommierten und hochqualifizierten Referenten und Referentinnen, ergänzen das Veranstaltungsprogramm des VDZE. Hinzu kommen noch vielfältige Serviceangebote



Abb. 1
Gründungsmitglieder des VDZE e. V.
v.l.n.r.: Anselm Brune,
Marco Georgi,
Torsten Neuber,
Ralf Keppel,
Holger Glatzel,
Ralf Buchholz,
Michael Passinger,
Christof Riffel.

für die Mitglieder (Flyer, Zugang zum Journal of Endodontics, EndoAwards, [...]).

Hier möchte ich mich nun als Gründungspräsident des VDZE bei allen herzlich bedanken, die mit mir gemeinsam in den ersten fast 10 Jahren an einem Strang gezogen und die Grundlagen für die Entwicklung des VDZE gelegt haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder des Gründungsvorstands: Anselm Brune, Ralf Buchholz, Stefan Flachsenberg, Ralf Keppel, Thorsten Neuber und Christof Riffel, alle natürlich immer noch Mitglieder des Verbandes (Abb. 1).

Gemeinsam war es möglich, diesen besonderen Rahmen zur Weiterbildung im Bereich Endodologie zu kreieren, der mit Freude von vielen Kolleginnen und Kollegen genutzt wird.

Mein spezieller Dank gilt auch denen, die es geschafft haben, diese Arbeit bis zum heutigen Tag engagiert weiterzuführen. Hierfür bedarf es vielen Engagements und Inspiration, dies neben unseren Hauptaufgaben in unseren Praxen oder Hochschulen immer wieder zu gestalten.

Wenn ich mir heute das Programm des VDZE für das Jahr 2023 anschau, kann ich dem Vor-

stand und dem Präsidenten, Jürgen Wollner, nur gratulieren – und allen endodontologisch interessierten Kolleginnen und Kollegen viel Freude und damit auch Erfolg bei den Veranstaltungen garantieren.

Ich schaue mit großer Freude – und auch Stolz – auf die vergangenen 20 Jahre zurück und wünsche dem VDZE und all seinen Mitgliedern und Freundinnen sowie Freunden eine inspirierende und glückliche Zukunft.



Herzlichst,

Ihr/Euer Marco Georgi

PS: Und wer mehr über den VDZE, seine Ziele, Angebote und Aktivitäten wissen möchte, der und dem sei die Homepage empfohlen: <https://vdze.de>.